

04.08.2009 - 09:26 Uhr

## hotelleriesuisse: Rückläufige Logiernächtezahlen im ersten Halbjahr 2009

Bern (ots) -

Die Logiernächte in Schweizer Hotels und Kurbetrieben haben von Januar bis Juni 2009 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 7,4 Prozent abgenommen. Der Rückgang ist auf die weltweite Rezession, die ungünstige Währungssituation und die zunehmende Ausbreitung der Schweinegrippe zurückzuführen. Vor diesem Hintergrund macht sich hotelleriesuisse für die Fortsetzung des Impulsprogramms durch den Bund stark.

Mit einem Rückgang von 7,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 17,1 Millionen Logiernächte entspricht die Bilanz des ersten Halbjahrs 2009 den Erwartungen von hotelleriesuisse. Im Vergleich zur Vorjahresperiode ging die Nachfrage der ausländischen Gäste mit 9,4 Prozent deutlich stärker zurück als die Nachfrage der Schweizer (-4,6%). Der Juni liegt mit einem Minus von 4,9 Prozent deutlich unter dem durchschnittlichen Rückgang des ersten Halbjahrs 2009.

Die wichtigsten Einflussfaktoren

Die rückläufigen Logiernächtezahlen im ersten Halbjahr 2009 sind von verschiedenen Einflussfaktoren geprägt. Einerseits gilt das Vergleichsjahr 2008, in dem auch die Euro 08 stattfand, als eines der besten Jahre überhaupt. Andererseits wirkt sich aber auch die weltweite Wirtschaftskrise und mit ihr die ungünstige Währungssituation auf die Entwicklung der Logiernächte aus. So gingen die Übernachtungszahlen von Gästen aus dem Vereinigten Königreich in diesem Halbjahr um 20,7 Prozent zurück. Die USA hat Einbussen von insgesamt 14 Prozent zu verzeichnen. Der starke Rückgang bei den Gästen aus Japan (-13,4%) dürfte auf die zunehmende Ausbreitung der Schweinegrippe zurückzuführen sein.

Fortsetzung des Impulsprogramms notwendig

Mit 15,6 Milliarden Franken Exporteinnahmen ist der Tourismus stark von der weltweiten Wirtschaftskrise betroffen. Gemäss Prognosen von BAK Basel Economics dürften die Logiernächte im laufenden Tourismusjahr um 6,7 Prozent zurück gehen. Auch für das Tourismusjahr 2010 wird von einer negativen Entwicklung ausgegangen. Zusätzlich sind die Folgen der Schweinegrippe derzeit kaum absehbar. Vor diesem Hintergrund fordert die Tourismusbranche den Bund auf, im Rahmen der konjunkturellen Stabilisierungsmassnahmen eine Fortsetzung des Impulsprogramms zur Standortförderung vorzusehen und den Schweizer Tourismus mit weiteren Mitteln zu unterstützen. Damit soll Schweiz Tourismus im 2010 zusätzliche Nachfrageförderung in ausgewählten Zielmärkten betreiben können. hotelleriesuisse setzt sich deshalb an vorderster Front für eine Fortsetzung des Impulsprogramms im kritischen Jahr 2010 ein.

Gewinner und Verlierer

Je nach Sternekategorie variieren die Veränderungen bei den Logiernächten stark. Die 5 Sterne-Betriebe verzeichnen mit minus 15,9 Prozent die stärksten Einbrüche gegenüber der Vorjahresperiode. Die 4-Sterne-Betriebe weisen einen Rückgang von 8,8 Prozent auf. Trotz diesen Einbussen realisierte die 4-Sterne-Hotellerie aber mit einer durchschnittlichen Zimmerauslastung von 55,4 Prozent nach wie vor die höchsten Werte. Ebenfalls unterschiedlich sind die Entwicklungen in den verschiedenen Regionen. Der Alpenraum (Berner Oberland, Graubünden, Tessin, Wallis und Zentralschweiz) hat im ersten Halbjahr

2009 gegenüber dem Vorjahr 7,4 Prozent der Logiernächte eingebüsst und befindet sich somit leicht unter dem Stand von 2006. Die grossen Städte (Basel, Bern, Genf, Lausanne und Zürich) verzeichnen dagegen mit minus 7,8 Prozent höhere Einbussen als der Alpenraum, liegen aber dank dem starken Wachstum der letzten Jahre nach wie vor 2,2 Prozent über dem Stand von 2006. Sowohl im Alpenraum als auch in den grossen Städten verzeichnet die 3-Sterne-Hotellerie die geringsten Einbussen (-7,4 % bzw. -5,3%). Diese Entwicklung widerspiegelt die Tendenz, dass aufgrund der Wirtschaftskrise vermehrt tieferen Sternekategorien der Vorzug gegeben wird.

Kontakt:

hotelleriesuisse  
Thomas Allemann  
Leiter Wirtschaft und Recht  
Tel.: +41/31/370'43'36  
Mobile: +41/79/607'72'91  
E-Mail: thomas.allemann@hotelleriesuisse.ch

Susanne Daxelhoffer  
Projektleiterin Kommunikation  
Tel.: +41/31/370'42'86  
Mobile: +41/79/270'48'28  
E-Mail: susanne.daxelhoffer@hotelleriesuisse.ch  
E-Mail: kommunikation@hotelleriesuisse.ch

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100004113/100587556> abgerufen werden.